



Kennziffer  
C II 1 m  
6/05

## Statistische Berichte

# Feldfrüchte und Grünland in Bayern im Juni 2005

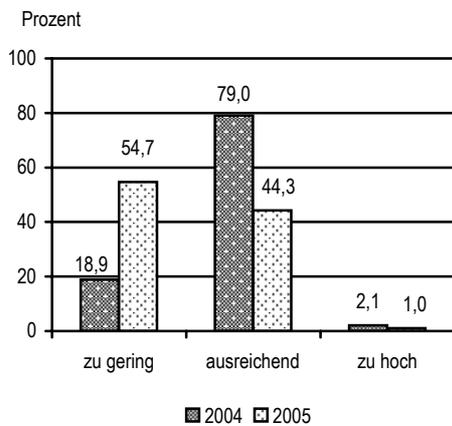
Ausgegeben im Juli 2005

### 1. Allgemeines

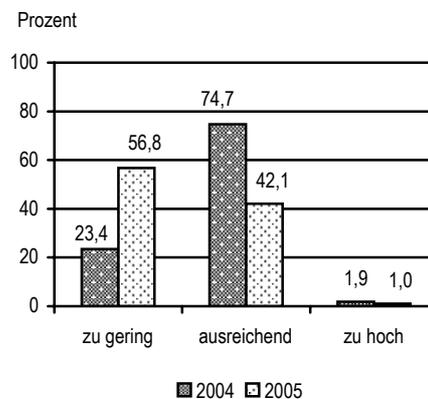
In der Berichtszeit, die von Mitte April bis Ende Juni dauerte, war es in Bayern wechselhaft. Die Niederschläge fielen regional recht unterschiedlich, im Süden ausreichend; in den nördlichen Landesteilen war es zu trocken.

Folgende Schaubilder zeigen die Einstufungen der Sachverständigen für die im Berichtszeitraum in Bayern gefallenen Niederschläge:

**Niederschläge für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte**  
Anteil an der Anzahl der Meldungen



**Niederschläge für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland**  
Anteil an der Anzahl der Meldungen



Der Befall durch Pflanzenkrankheiten und tierische Schädlinge lag witterungsbedingt deutlich über dem Niveau des Vorjahrs und auch über dem der Vorperiode. Die Berichtersteller meldeten Blattfleckenkrankheit, Mehltau, Rost und Blattdürre sowie Getreidehähnchen, Blattläuse und Feldmäuse an verschiedenen Getreidearten, an Kartoffelbeständen stellten sie Kartoffelkäfer fest.



## 2. Wachstum von Mais, Hülsen- und Hackfrüchten

Fruchtart	Begutachtungsziffer (Note) <sup>1)</sup>	
	Mai / Juni 2005	Mai / Juni 2004
Mais	3,4	3,4
Erbsen	3,0	2,6
Ackerbohnen	2,9	2,6
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	3,1	2,6
Zuckerrüben	2,8	2,3
Runkelrüben	3,1	2,7

<sup>1)</sup> Bedeutung der Noten: 1 = sehr gut (weit besser als normal), 2 = gut (besser als normal), 3 = mittel (normal), 4 = gering (schlechter als normal), 5 = sehr gering (weit schlechter als normal).

## 3. Ertragsvorschätzung für Getreide und Frühkartoffeln

Nach den ersten von den Sachverständigen vorgenommenen Ertragsvorschätzungen, die noch nicht durch Druschergebnisse abgesichert sind, war zum Berichtszeitpunkt beim Getreide (ohne Körnermais) im Landesdurchschnitt von einem Ertrag auszugehen, der zwar den Spitzenertrag des Vorjahres deutlich unterschreitet, aber dennoch über dem langjährigen Durchschnitt liegt. Das gesamte Ernteaufkommen an Getreide (ohne Körnermais) wird aufgrund der Trockenheit in den nördlichen Landesteilen spürbar niedriger ausfallen als im Vorjahr, der sechsjährige Durchschnitt wird jedoch überschritten. Auch in diesem Jahr zeigen sich merkliche regionale Unterschiede.

Bei den Frühkartoffeln wurde von den Berichterstattern mit knapp 225 Dezitonnen je Hektar insgesamt gesehen ein deutlich niedrigerer Ertrag veranschlagt als im Vorjahr.

## 4. Ertragsvorschätzung für Ölfrüchte und Rauhfutter

Fruchtart	2005	2004		Durchschnitt 1999 / 2004
	Vorschätzung <sup>1)</sup> Anfang Juli	Endgültiges Ergebnis		
	Ertrag in Dezitonnen je Hektar (dt/ha)			
Winterraps	33,5	33,3	38,6	31,7
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	24,0	24,1	27,1	23,5
Klee, Klee gras <sup>2)</sup>	61,2	63,3	94,8	92,9
Luzerne <sup>2)</sup>	56,8	62,4	88,8	87,9
Grasanbau auf dem Ackerland <sup>2)</sup>	59,4	57,4	85,6	83,9
Wiesen <sup>2)</sup>	56,7	58,7	89,6	86,3
Mähweiden <sup>2)</sup>	51,4	54,8	100,8	97,5

<sup>1)</sup> Bei Ackerfutter und Dauergrünland nur 1. Schnitt. - <sup>2)</sup> Ertrag als Heu gerechnet.